

er
n
s
n.
e
)

Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: www.zeit.de): „... wehe den Schwachen! Verbrannt wird niemand mehr, aber psychisch und beruflich vernichtet, wo immer notwendig.“
Jakobus 2,17 „Glaube und Tat“

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (= Täter-Opfer-Umkehr; so wurden u.a. viele Kriege bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grins Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

„Übersicht: Gedicht „Die Facetten der Liebe.“
Die Umkehr ist selbstverständlich für Christen, hingegen entzieht sie die gewohnte Lebensgrundlage von Verbrechern.
(1.Könige 3,5-14; Markus 1,14-15)
„Ich habe immer daran geglaubt, daß das Gegenteil von Liebe nicht Haß ist, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Glaube ist nicht Überheblichkeit, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Hoffnung ist nicht Verzweiflung, es ist Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit ist nicht der Anfang eines Prozesses, es ist das Ende eines Prozesses.“ (von Elie Wiesel - Überlebender des Holocausts)

„Die Wehe-Rufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“ (Mt. 23,1-39)
Bitte seid Teil der Lösung
„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrücker, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“ (von Elie Wiesel - Überlebender des Holocausts)
Erste Lesung (Ez 33,7-9) - Lesung aus dem Buch Ezechiel: „So spricht der Herr: Du, Mensch, ich gebe dich dem Haus Israel als Wächter. Wenn du aus meinem Mund ein Wort hörst, mußt du sie vor mir warnen. Wenn ich zu einem, der sich schuldig gemacht hat, sage: Du mußt sterben, und wenn du nicht redest, und den schuldigen nicht warnst, um ihn von seinem Weg abzubringen, dann wird der Schuldige seiner Sünde wegen sterben. Von dir aber fordere ich Rechenschaft für sein Blut. Wenn du aber den Schuldigen gewarnt hast, damit er sich von seinem Weg bekehrt, und wenn er sich von seinem Weg nicht bekehrt, wird er seiner Sünde wegen sterben; du aber hast dein Leben gerettet.“

Die Facetten der Liebe.
Von mir erlebte lieblose Normalität: Mobbing = Diskriminierung = vergleichbar mit Folter & Vergewaltigung = Absicht der Hoffnungslosigkeit.
Papst Franziskus sagte am 28.10.2018 auf der Jugendsynode: „Der Glaube ist eine Frage der Begegnung, nicht der Theorie. Jesus kommt durch die Begegnung und in der Begegnung schlägt das Herz der Kirche. Also werden nicht unsere Predigten, sondern das Zeugnis unseres Lebens wirksam sein.“
10.03.2024 DLF: Langzeitstudie mit der Aussage „soziale Ungerechtigkeit tötet in großem Stil“. Infolge des „sozialen Gefälles“ sind es bis zu 28 Lebensjahre. Daraus folgt: Diskriminierung und somit Mobbing begünstigen dieses Töten!
Lösung: Umkehr = Chance!
„Der Rangstreit unter den Jüngern“ (Mt. 18,3) „... Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“
„Das Hohelied der Liebe“ (1.Korinther 13,1-13) „Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.“
„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; / doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“
Die Lösung (=Umkehr) ist nur ein Gedanke und der Entscheidung, nach diesem Gedanken zu leben, entfernt. Laut „Schuldbekenntnis“: „... In Gedanken, Worten und Werken ...“
Die Liebe bedeutet Hoffnung; so anders, ist sie es nicht.
Die Liebe trägt das Böse nicht nach; so anders, ist sie es nicht.
Die Liebe wird stärker, wenn sie basiert auf Vertrauen; Liebe krankt, wenn dies ist nicht.
Die Liebe verzeiht Fehler, welche wir unweigerlich begehen; Liebe rechnet auf, wenn sie es ist nicht.
Die Liebe hält fest am gegebenen Wort; ob dies so ist, entscheide ich.
Die Liebe kann entstehen, wachsen und sich erneuern; ob dies so ist, entscheide ich.
Die Liebe kann bewirken nur die/der Liebende; so anders, ist sie es nicht.
Die Liebe ist ein Geschenk des Liebenden; so anders, ist sie es nicht.
Die Liebe erfreut sich an der Ergänzung durch den Anderen; ob dies so ist, entscheide ich.
Die Liebe lässt unsere Stärken sich entfalten und mindert unsere Schwächen; ob dies so ist, entscheide ich.
Die Liebe ist stark, wenn sie Bestand hat in Veränderung und Not sowie im Leiden; sie ist schwach, wenn nicht.
Die Liebe will ein gelingendes Miteinander; ohne Ausrichtung darauf, liebt sie lediglich das eigene ICH.
Wer meint, so liebt nur Gott, den frage ich: Was hindert Dich, die Liebe so zu leben? Lebe die Liebe; durch sie wird deutlich: So bin ICH.
(© copyright by Dietmar Deibele, Trebbichau an der Fuhne, 01.01.2011, siehe auch Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)
„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrücker, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“ (von Elie Wiesel - Überlebender des Holocausts)
„Die Lösung (=Umkehr) ist nur ein Gedanke und der Entscheidung, nach diesem Gedanken zu leben, entfernt. Laut „Schuldbekenntnis“: „... In Gedanken, Worten und Werken ...“
„Warnung vor der Verführung zum Bösen“
„Wehe der Welt wegen der Ärgernisse! Es muss zwar Argernisse geben; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt!“ (Mt. 18,6-11)
Papst Franziskus hat am 24.12.2024 im Vatikan das Heilige Jahr 2025 mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ eröffnet.
„Die Glocken des Petersdoms begleiteten das Ereignis „In die Zeit der Barmherzigkeit und Vergebung“, wie Franziskus das kirchliche Jubiläum einleitete.“
„... er Gott lobt. „Öffne unsere Seelen für das Wirken des Heiligen Geistes, damit er die Härte der Herzen beugt, damit die Feinde sich zum Dialog öffnen, die Gegner sich die Hände reichen und die Völker sich in Enigkeit begegnen.“ Für seine eigene Institution bat der Papst: „Gib, dass die Kirche ein treues Zeugnis deiner Liebe ablegt, damit sie als Zeichen der gesegneten Hoffnung auf das Reich Gottes strahlen kann.“
... „Im Anschluss an die Öffnung des Tores tief der Papst die Christen weltweit zur Verbreitung von Hoffnung auf. Besonders solle sie dorthin getragen werden, wo sie verloren gegangen sei und Missstände Herzen gebrochen hätten, sagte er in der Christmette im Petersdom. Hoffnung solle zu Erschöpften und Einsamen, zu leidenden Menschen gebracht werden - und „in die langen und leeren Tage der Gefangenen, in die engen und kalten Zimmer der Armen, an die Orte, die von Krieg und Gewalt geschändet sind.“
(<https://www.bagesschau.de/ausland/europa/papst-heiliges-jahr-102.html>)
Daraus folgt: Unrecht, Untertan-Verhalten und Gleichgültigkeit sind mit dieser Hoffnung unvereinbar.
Es genügt nicht, altruistisches Verhalten lediglich von anderen zu erwarten bzw. einzufordern.
Lösung: Überwindung der Umkehr-Verweigerung, denn „Das Böse“ meldet nicht Wehwasser bzw. Wehe oder Verantwortung, sondern die Umkehr.
8 Thesen für ein gelingendes Miteinander (Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)
„Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er sich ändert, vergib ihm.“ (Von der Pflicht der Vergebung Lk. 17,3b)
„Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott.“ (1Joh. 3,10); „Man darf auf keinen Fall, die Ungerechtigkeit akzeptieren. Man muss die Ungerechtigkeit sichtbar machen.“ (Mahatma Gandhi)
Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“